



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Der Schwur. Die neue Arria. Sturm und Drang

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1786

Fünfter Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52205](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52205)

Julio. Laß mich weinen! Meine Solina!

Solina. Ich bin ewig dein. Dein, dich zur Ruhe zu leiten mitten durchs Gebraus der Welt. Schwacher! schwacher Mensch, daß ich dein bin!

Julio. (sinkt in ihre Arme.) Mein! wie mir dieses Wort alle Kraft und Vermögen mit zwiefachem Muth einflößt.

Solina. Komm! und wir vollenden. Spiel die Rolle verstellt, die du bisher wirklich spieltest, daß er sicher werde. Dieser Tag muß dich meiner werth machen! —

Fünfter Auftritt.

Pallast.

Graf Drullo. Karlo (in Hofkleidung).

Karlo. Herr Graf!

Drullo. Was stellst du vor, Kerl?

Karlo. Zu dieser Zeit ein reisender Baron, der Ihnen Cour machen will.

Drullo. Schäker! Geschwind, Karlo!

Karlo. Baron von — Gefall ich Ihnen? — Nur nicht ungeduldig! Sie sind weg. Ha, ha, ha! Der alte Pasquino und Julio. Alle weg. Ich muß weit ausholen um alles zu erzehlen.

Drul-

Drullo. Sag nur wie's jeko ist. Du weißt, daß ich mich um die Schliche nicht eher kümme, bis nach der Ausführung. Dann, denk ich, ist's Zeit zum Lachen. Nu!

Karlo. All unsre Leute haben sich unter die Verschwornen gegen den Prinzen und seine Partie aufnehmen lassen. Sie sitzen zusammen, und lügen ihnen Welten voll Treue und Tapferkeit vor. Pasquino's Zeichen zum Angriff ist Julio's Pettschaft. Der Kerl solls bringen, und wir lassen uns anführen. Merken Sie, Pasquino's Leute kommen spät nach. Das erste Zeichen von Ihnen, und wir brechen ein.

Drullo. Recht gut! brav!

Karlo. Wer soll bezahlen? Wie sollen wir die Leuten empfangen?

Drullo. Donna Solina kennt ihr?

Karlo. Kennen? Unsre Leute schwören bey ihr.

Drullo. Sie geht durch, denn auf sie wird gespielt. Karlo, sie sollte uns warm gemacht haben! Nach der Farce wollen wir sie mit unsern sechs Hengsten davon führen, daß es ihr schwindlen soll. Und dann nach der Kolonie. Die Herzogin laßt ihr reisen.

Karlo. Aber —

Drula

Drullo. Was ist's? Was kümmert sie mich? Der Prinz soll durch sie in die Patsche fallen, wie er's um uns verdient.

Karlo. Soll die Donna gleich weg?

Drullo. Gab ich dir Ordre? Julio's Ende soll sie sehen. Kennt ihr alle den Ludowiko?

Karlo. Den Nothkopf? Wer sollte den nicht kennen!

Drullo. Den schenk ich euch zum Bratenwendel. Der Schurke verdient's.

Karlo. Großen Dank! Großen Dank!

Drullo. Schafft ihn nur aufs Schiff! Karlo! noch was. Vielleicht daß ihr euch an der Thür still halten könnt. Du weißt meine Art zu handeln, daß ich immer lieber unthätig schein, und daß mir das doppelte Freude ist. Kleid' dich um. Herrlich! — Ludowiko soll der Herzogin ein in einem Monat aufreibendes Gift geben. Sieh daß du vor der Tafel den Julio zu packen kriegst, und kispere ihm leise und mit weinenden Augen ins Ohr: Retten Sie die Herzogin. Derjenige, welcher ihr mit diesen Worten „Gemahlin des großen Nemislius,“ den Becher darbietet, reicht ihr Gift dar. Du wirst das andre schon zu machen wissen. Nur vor der Tafel! Sein rasches Blut wird das übrige vor uns thun, und sollte er träge seyn, so will ich euch schon winken.

Karlo

Karlo. Lassen Sie mich sorgen!

Drullo. Diese Nacht kommt zu mir. Ihr müßt an die Höfe herum. Es sind wichtige Dinge von mir ausgeplaudert worden, und ihr werdet zu thun kriegen. Karlo, einen Strick, wer einen Bock macht.

Karlo. Der müßte ein schlechter Kerl seyn. Ich denk, wir haben gezeigt, daß auch wir was können. Heute nüchtern, aber morgen wollen wir schmausen.

Sechster Auftritt.

Galbino. Karlo. (hernach) Ludowiko.

Prinz Galbino. (tritt auf.)

Graf Drullo. (umarmt Karlo.) Leben Sie wohl, Herr Baron! Ich beklag, daß ich Sie nicht länger genießen konnte. Glückliche Reis' mein Lieber! (Karlo ab.)

Galbino. Sie ist da, Herr Graf! Sie ist da!

Drullo. Und Sie nicht um sie? Ich sag immer, zu siegen wissen Sie, aber den Vortheil des Siegs —

Galbino. Ging sie nicht grade zur Herzogin? Sah sich nicht um, und nichts konnte sie aufhalten. Graf, ich füttere mein Herz mit Liebe, Gall
und